

welchem Kaiser die fünf Diplome ertheilt wurden, so liesse sich vielleicht feststellen, ob sie nicht anderweitig erhalten, ob sie nicht etwa schon gedruckt sind. Hier dienen nun Bethmanns Papiere¹ selbst als Wegweiser. Am 6. April 1853 schrieb er an G. H. Pertz, den Hauptbestandtheil des Archivs von S. Pietro in Vincoli bilde das Archiv von S. Catervio in Tolentino; aber damit seien auch Urkunden aus anderen Klöstern verbunden: das Ganze stelle den Rest eines Gesammtarchivs der lateranensischen Congregation dar²: an Kaiserurkunden enthalte es: 'ein Original Heinrichs III. von 1046, eine Urkunde Friedrichs I. für S. Maria in Portu und drei Urkunden Friedrichs II.'

1047 muss für 1046 gelesen werden, denn zu der Urkunde, die Heinrich III. am 17. März 1047 der Kirche S. Catervio gab³, fügte der Herausgeber hinzu⁴, sein Text stamme aus dem Original, wovon Bethmann in S. Pietro

1) Es ist sehr bedauerlich, dass Bethmanns Briefe nicht für die Ergänzung seines Reiseberichtes verwerthet worden sind. Bei der Gelegenheit gebe ich genauere Auskunft über St. 5054, dem eine Mittheilung von Pertz zu Grunde liegt. An ihn schrieb Bethmann unter dem 17. August 1852, dass sich in einer Privatbibliothek zu Capri ein Register des Archivs der dortigen Certosa von 1631 befinde. Darin seien verzeichnet:

n. 487. Donatio Henrici VI. imperatoris hospitali S. Iohannis Hierosolymis pro salute anime sue ac genitoris sui et felicitatis consortis sue et illustribus filii sui Federici de castro Guarnionis, quod assignat sacro hospitali seu fratri Desigio magistro hospitalis Baroli. 1197 Jan. 10.

n. 488. Donatio facta per Robertum de Venusio et de Frassineto, iusticiarios terrae Bari, pro consignando castro Guarnionis fratri Desigio seu domo hospitali Baroli, sicut comes Rogerius Angriae illud tempore regis Wilelmi tenuerat. 1197.

Bethmann schliesst: 'Noch werden zwei Instrumente von 1328 und 1329 aufgeführt, in Neapel *caractere Longobardico* geschrieben, also hat diese Schrift bis ins 14. Jh. bestanden. Die Originale sind in der Certosa von Neapel, wo auch noch andere Kaiserurkunden sind'. Ueber die Schenkung Heinrichs VI. konnte ich dort nichts erfahren; ihrer gedenkt Constanze I., Winkelmann, Acta I, 66. 2) Doch sind Urkunden wenigstens eines Klosters der lateranensischen Congregation nicht in das Archiv von S. Pietro gekommen. Pennotus, General. tot. ord. cleric. canon. hist., Romae 1624, p. 684 zeigt, dass 1470 S. Maria zu Bagnara — nördlich von Scilla, an Meer und Bahn, — der bessernden Zucht der lateranensischen Canoniker sich unterstellt hat. Nun wird das Original einer Urkunde Friedrichs II. für Bagnara, die Winkelmann, Acta I, 152 aus neuerer Abschrift druckte, nach gefälliger Mittheilung von E. Sackur im Lateranarchiv aufbewahrt, und in ein Bullarium basilicae Lateran. ist, wie Pflugk-Harttung, Iter Italicum 79. 80 bemerkte, auch ein päpstliches Diplom für Bagnara eingetragen. 3) In der Urkunde heisst die Kirche *s. Salvatoris in vocabulo s. Mariae*. Vgl. über die wechselnden Namen von S. Catervio Santini, Saggio di mem. della città di Tolentino 93. 4) Stumpf, Acta 652 n. 462.